

Gottesdienst vom 11. Juni 2017

Predigt: Pascal Götz

Zielgerichtet

Serie: "Geistliche Disziplin"



Ihr wisst doch, wie es ist, wenn in einem Stadion ein Wettlauf stattfindet: Viele nehmen daran teil, aber nur einer bekommt den Siegespreis. Macht es wie der siegreiche Athlet: Lauft so, dass ihr den Preis bekommt! Jeder, der an einem Wettkampf teilnehmen will, unterwirft sich einer strengen Disziplin.

1. Korinther 9,24-25



1. Disziplin

Wir beginnen heute eine neue Serie mit dem unangenehmen Titel „Geistliche Disziplin“. Disziplin ist so ein Wort, dass oft eine etwas zwiespältige Reaktion hervorruft. Einerseits wissen wir alle, dass ein gewisses Mass an Struktur und Ordnung notwendig ist, wenn man etwas erreichen will. Andererseits treffen es die Engländer sehr gut, wenn sie sagen: „No pain, no gain“ – kein Schmerz, kein Gewinn. Disziplin tut weh, sie ist anstrengend und manchmal möchte man lieber aufgeben.

In den kommenden Wochen wollen wir uns mit unserem geistlichen Leben, unserem inneren Leben auseinandersetzen. Es gibt nicht nur physische Muskeln, sondern auch psychische und geistliche. Glaube ist so ein geistlicher Muskel. Wie trainiert man den? Unter anderem indem dieser Glaube strapaziert wird, genau wie ein normaler Muskel. Der wird auch nur dann stärker, wenn man ihn benutzt, wenn man ihn an seine Belastungsgrenze bringt. In den nächsten Wochen wollen wir uns anschauen, wie wir unsere Glaubensmuskeln im Alltag noch besser trainieren können.

2. Zielgerichtet

Hintergrundinformationen

Korinth war eine der wichtigsten Sportzentren des alten Griechenlands. Alle zwei Jahre wurden hier die „Isthmischen Spiele“ abgehalten (eine Art Olympiade zu Ehren des Gottes Poseidon). Es gab Wettkämpfe in Leichtathletik- und Kampfsportarten, Pferde- und Wagenrennen, aber auch Wettbewerbe in Rhetorik, Poesie und Musik. An den Spielen selbst gab es die berühmten Kränze zu gewinnen. Berühmt sind die Lorbeerkränze aus Nemea. In Korinth bestanden die aus Holunder- oder Kiefernzweigen. Dieser Preis hatte vor allem symbolische Bedeutung. Vom Sport konnte man allerdings durchaus leben: Erfolgreichen Athleten wurden von ihren Heimatstädte oft lebenslange Renten gezahlt. Sportler waren also schon damals Identifikationsfiguren und exzellente Werbeträger. Manche wurde so berühmt, dass man ihnen sogar Statuen auf öffentlichen Plätzen baute. Theogenes von Thasos war so einer: Angeblich 1300 Siege im Boxen und der Pankration (eine antike Kampfsportart, ähnlich wie das heutige MMA). In 1.Kor 9,24-27 nimmt Paulus verschiedene Sportarten aus der Antike, um den Christen in Korinth zu erklären, um was es im Glauben geht: Schaut

euch die Athleten im Stadion an. Die tun alles dafür, dass sie am Ende gewinnen. Bis heute laden sich Sportler immense Trainingsmethoden auf, nur um am Ende ganz oben auf dem Podest stehen zu können. Doch selbst die grössten Erfolge, die ewige Rekorde, alle die tausenden Trainingsstunden werden irgendwann vergessen sein. Oder wer von uns kennt noch die Rekordmeister des alten Griechenlands? Auch sie dachten einmal, dass ihr Ruhm sie unsterblich machen würde. Wie Theogenes von Thasos wird es den Michael Phelbs, Ussain Bolts, Diego Maradonas und Roger Federers unserer Zeit gehen.

Wenn schon diese Sportler so viel in etwas investieren, was irgendwann vergangen und vergessen sein wird, dann haben wir Christen viel mehr Grund in unseren Glauben und die Beziehung zu Gott zu investieren. Denn diese Beziehung wird niemals aufhören. Am Ende der Zeit werden wir einen ewigen Siegespreis bekommen.



Was gibt es da zu gewinnen?

Das Neue Testament spricht immer wieder davon, dass wir alles aus der Gnade Gottes bekommen. Das Sportbild in 1.Kor 9,24-27 sagt aber, dass es etwas zu gewinnen gibt, für das wir uns anstrengen müssen. Was ist das? (Ein Blick in 1.Kor 3,9-15 könnte hilfreich sein)

3. Der Gegner

Wenn es beim Glauben um einen Wettkampf geht, gegen wen laufen wir denn genau? Sind es andere Christen, die vielleicht schneller, stärker oder besser sind als ich? Sind es die Menschen, die nicht an Jesus glauben? Nein, sagt Paulus, letztendlich kämpfen wir gegen uns selbst (Vers 27). Körper, Seele und Geist bilden eine Einheit. Darum hat der Glaube nicht nur etwas mit unserem Herz und unserem Kopf, sondern mit dem ganzen Menschen zu tun. Körperliche, seelische und geistliche Disziplin gehören zusammen.



praktisch

Welche geistlichen Übungen hast du schon ausprobiert? Welchen Zusammenhang gibt es jeweils zwischen Körper, Seele und Geist?

Einige Beispiele: Bibelstudium, Bibelmediation, Stossgebet, Fasten, Schweigezeiten/Rückzug in die Stille, Gebets...

Herzlich willkommen zum Gottesdienst! Schön, dass du da bist! Wichtige Infos findest du auf www.chrischona-pfäffikon.ch Bei Fragen oder Anliegen stehen wir dir gerne zur Verfügung. Wenn du zum ersten Mal da bist, ist der Kaffee für dich gratis!

Termine

Mo	12		
Di	13	20.00	Gemeindeversammlung (Reservedatum)
Mi	14		
Do	15	12.00	Mittagsgebet
		20.15	Frauenlobpreis
Fr	16	9.30	Deutschkurs
			16.-18.6. Crea-Jugendmeeting auf Chrischona
Sa	17		
So	18	10.00	Missions-Gottesdienst mit Ruedi Hächler, Bregenz Chinderhüeti, Kids-Treff, Follow-me
Mo	19		
Di	20	14.00	Seniorenachmittag mit Brigitte Hegglin
		19.30	Gebet für Gemeindeleitung
Mi	21		
Do	22		
		12.00	Mittagsgebet
Fr	23	9.30	Deutschkurs
Sa	24		Männertag (Men in Motion), Huttwil
		14.00	Yoyo Jungschar
So	25	10.00	Konfirmations-Gottesdienst (Abschluss bibl. Unterricht) Chinderhüeti, Kids-Treff

Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im kleinen Saal EG
Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfäffikon.ch